

Rott a. Inn hat im oberbayerischen Bezirksentscheid 2003 des Wettbewerbs "Unser Dorf soll schöner werden - Unser Dorf hat Zukunft" eine Bronzemedaille errungen.
Fortsetzung der Begründung:.

Grüngestaltung und -entwicklung

Der Ort Rott a. Inn erfährt eine erhebliche Prägung durch das Kloster. Die Außenanlagen im Klostergelände zeichnen sich durch eine sehr übersichtliche Gliederung mittels Hecken, Großbäumen und Belägen aus.

Als positiv zu bewerten sind die Orts-Eingangssituationen mit Großbäumen (Ahorn), die eine entsprechende Entfernung zur Straße aufweisen. Die Baumgräben sind dabei im Allgemeinen als gut dimensioniert zu bezeichnen. Die Verwendung von "Corylus collurna" als stresstoleranter Straßenbaum ist fachgerecht.

Der einheitliche Belag der Fußgängerwege wirkt besonders beruhigend. Die teilweise unversiegelten Wege und Stellplätze sind besonders lobenswert. Auch bei Stützmauern wurde konsequent auf Beton zugunsten von Natursteinquadern verzichtet.

Der Dorfanger als Streuobstwiese ist ein "Juwel" für Rott.

Mit dem Obstgehölze-Lehrpfad im Neubaugebiet wurde eine entwicklungsfähige Anlage geschaffen.

Die Nachbegrünung des Neubaugebietes verlangt nach Großräumen, ebenso die Beschattung des hier vorhandenen Kinderspielplatzes.

Der Spielplatz ist standardmäßig ausgestattet worden. Vielleicht könnte die Besichtigung des Kinderspielplatzes in Oberneuching (Lkr. ED) inspirierend wirken?

Empfehlenswert wäre auch die Sanierung vieler Straßenbäume.

Auffallend sind viele Schnitthecken (Thuja), sowie buntlaubige Gehölze und Koniferen, eine Reduzierung und Ergänzung mit heimischen Gehölzen wäre wünschenswert, ebenso die Intensivierung des Blumenschmuckes an den Häusern.



Dorf und Landschaft

Rott a. Inn liegt auf einem Hochplateau über dem Inntal. An der Hangkante dominiert der natürliche Hainbuchen-Eichen-Bestand (Schutzwald und kartiertes Biotop).

Entlang der Straßen und Gehwege wurden in jüngster Zeit mehr als 200 Bäume gepflanzt.

In der Bauleitplanung wird darauf geachtet, dass grüne Pufferbereiche zwischen den einzelnen Siedlungen erhalten bleiben. Das Neubaugebiet Rott Nord wird durch einen öffentlichen Grünstreifen gut eingebunden.

Am Wasserwerk ist ein ausgeprägter Halbtrockenrasen zu verzeichnen.

Die Architektur und die Eingrünung des Gewerbegebietes können als überdurchschnittlich bezeichnet werden.

In den Wäldern wurden 15 Weiher angelegt und die Waldränder durch Pflanzungen verbessert.

Der Ausee mit seinen Bademöglichkeiten ist gut gepflegt und eingegrünt.

Empfehlenswert ist auf jeden Fall die Wiedervernässung des degenerierten Hochmoores.

Zusammenfassend überwiegt sicher der Eindruck und die Überzeugung, dass die Beteiligung für Rott a. Inn ein Gewinn war. Aber auch die Konsequenz aus der Beurteilung, dass es noch vieles zu verbessern und zu gestalten gibt. Im September 2004 planen wir eine gemeinsame Versammlung mit dem Arbeitskreis "Nahversorgung ist Lebensqualität". Dabei wird eine Analyse der Bewertung, auch in privaten Bereichen im Mittelpunkt stehen. Im 2. Abschnitt der Veranstaltung wird ein Grundsatzreferat durch Herrn Rotteneicher aus Passau Möglichkeiten und Chancen für eine lebenswerte Zukunft unseres Ortes aufzeigen.

Information für Hausbesitzer:

Auch nach Abschluss der öffentlichen Dorferneuerungsmaßnahmen ist eine Förderung von Renovierungsmaßnahmen an ortsprägenden Gebäuden noch möglich. Auskunft erteilt die Gemeindeverwaltung